

26.01.24

Unterrichtung

durch die Europäische Kommission

Stellungnahme der Europäischen Kommission zu dem Beschluss des Bundesrates zum Vorschlag für eine Empfehlung des Rates über einen europäischen Rahmen zur Gewinnung und Bindung von Talenten in den Bereichen Forschung, Innovation und Unternehmertum in Europa

C(2024) 464 final



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, 19.01.2024
C(2024) 464 final

Frau Manuela Schwesig
Präsidentin des Bundesrates
Leipziger Straße 3-4
10117 BERLIN

Sehr geehrte Frau Bundesratspräsidentin,

die Kommission dankt dem Bundesrat für seine Stellungnahme zum Vorschlag für eine Empfehlung des Rates über einen europäischen Rahmen zur Gewinnung und Bindung von Talenten in den Bereichen Forschung, Innovation und Unternehmertum in Europa {COM(2023) 436 final}, der vom Rat am 18. Dezember 2023 angenommen wurde.

Die Kommission begrüßt, dass der Bundesrat ihre Auffassung teilt, wonach Forschende und andere in Forschungsberufen Tätige für die Wettbewerbsfähigkeit des Forschungs- und Innovationssystems in Europa und für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen von entscheidender Bedeutung sind.

Europa muss es gelingen, seine eigenen Talente zu halten und zu einem attraktiven Ziel für internationale Talente zu werden. Gleichzeitig gilt es, Forschungslaufbahnen für junge Studierende und Hochschulabsolventen attraktiv zu machen. All diese Ziele machen eine allgemeine Verbesserung der Attraktivität von Forschungslaufbahnen im Europäischen Forschungsraum – auch für Forschende in einer frühen Laufbahnphase – erforderlich.

In diesem Zusammenhang begrüßt die Kommission die politische Dynamik auf dem Gebiet der Forschungslaufbahnen, die sich insbesondere infolge der Mitteilung der Kommission über einen neuen EFR für Forschung und Innovation¹ vom September 2020, der „Schlussfolgerungen des Rates zur Vertiefung des Europäischen Forschungsraums: Schaffung attraktiver und nachhaltiger Laufbahnen und Arbeitsbedingungen für Forschende und Verwirklichung der Mobilität Hochqualifizierter“² vom Mai 2021 sowie des beträchtlichen Engagements seitens der Mitgliedstaaten, der mit „Horizont Europa“ assoziierten Länder und seitens von Interessenträgern für Maßnahme 4 der politischen EFR-Agenda, bei der die Stärkung von Forschungslaufbahnen im Mittelpunkt steht, ergeben hat. Die Empfehlung des Rates über einen europäischen Rahmen zur Gewinnung

¹ COM(2020) 628 final.

² <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9138-2021-INIT/de/pdf>

und Bindung von Talenten in den Bereichen Forschung, Innovation und Unternehmertum in Europa sollte – zusammen mit der neuen Charta für Forschende – in diesem Kontext als maßgebliches Grundlagendokument gelten. In diesen in enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten, assoziierten Ländern und Interessenträgern im EFR-Forum erarbeiteten Dokumenten wird unter Zugrundelegung eines sektorübergreifenden Ansatzes auf die für Forschungslaufbahnen in Europa bestehenden Herausforderungen eingegangen.

Hinsichtlich der Anmerkungen des Bundesrates zu befristeten Einstellungen möchte die Kommission betonen, dass stabilere Laufbahnen und bessere Arbeitsbedingungen einen wesentlichen Aspekt in Bezug auf die Attraktivität eines Berufswegs in der europäischen Forschung für unsere Talente darstellen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, beispielsweise das Phänomen der Prekarität zu bekämpfen, indem befristete Arbeitsverträge eingedämmt und angemessene Unterstützungsdienste zur Gewährleistung der Laufbahnkontinuität angeboten werden. Die Kommission ist sich darüber im Klaren, wie wichtig es ist, parallel zu diesen Maßnahmen eine Kombination von Finanzierungsmechanismen, die eine nachhaltigere Laufbahn ermöglichen, einzusetzen.

Die Verbesserung der sektorübergreifenden Mobilität von Forschenden, die unter anderem durch die Vermittlung der erforderlichen Querschnittskompetenzen erfolgt, ist ein weiterer wesentlicher und förderungswürdiger Aspekt, da Stellen im Hochschulbereich bekanntermaßen nur in begrenztem Umfang vorhanden sind. In diesem Zusammenhang wird die Kommission weiterhin die nahtlose Mobilität in allen relevanten Sektoren, darunter Unternehmen und Industrie, Nichtregierungsorganisationen und die öffentliche Verwaltung, sowie die Gründung eigener Start-up-Unternehmen durch Forschende unterstützen. Die Kommission möchte daran erinnern, dass der Europäische Innovationsrat (EIC) und das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) 2024 ein innovatives Praktikumsprogramm auflegen werden, um für Forschende, Studierende in Bildungsprogrammen mit EIT-Gütesiegel sowie deren Absolventinnen und Absolventen Möglichkeiten zu schaffen, Berufserfahrung in erfolgreichen EIC- und EIT-unterstützten Unternehmen zu sammeln, wobei die Praktika jeweils mit den Bedürfnissen der Forschenden und der geförderten Unternehmen abgestimmt sind.

Die Förderung der sektorübergreifenden Mobilität muss von einem angemessenen Bewertungs- und Vergütungssystem flankiert werden, das Mobilitätserfahrungen – auch bei einem Wechsel in den akademischen Sektor – gebührend berücksichtigt. Die Kommission begrüßt und unterstützt den Bottom-up-Ansatz, der derzeit im Rahmen der Coalition for Advancing Research Assessment (Koalition zur Förderung der Bewertung von Forschung) umgesetzt wird.

Bezüglich der Anmerkungen in der Stellungnahme des Bundesrates zur Rechtslage in Deutschland ist zu betonen, dass eine Empfehlung des Rates zwar politisch höchst bedeutsam, rechtlich jedoch nicht bindend ist. Sie bietet daher die Möglichkeit, die nationalen Besonderheiten zu berücksichtigen, dabei aber ambitioniert zu sein und die in den verschiedenen nationalen Kontexten erforderlichen Reformen anzustreben.

Die Kommission wird bei der Umsetzung der Empfehlung des Rates und der neuen Charta für Forschende Hilfestellung bieten, und in diesem Zusammenhang wurde zudem kürzlich im Rahmen der Fazilität für Politikunterstützung von „Horizont Europa“ eine Maßnahme des gemeinsamen Erkenntniserwerbs auf den Weg gebracht. Darüber hinaus arbeitet die Kommission an einem Gesamtpaket zur Unterstützung attraktiver Forschungslaufbahnen, insbesondere für Nachwuchsforschende. Das Paket beruht auf der Umsetzung der in der Empfehlung des Rates und der neuen Charta für Forschende festgelegten Standards für attraktive Forschungslaufbahnen. Es unterstützt die Umsetzung von Standards – etwa des europäischen Kompetenzrahmens für Forschende (ResearchComp), EURAXESS und der geplanten EFR-Talentplattform. Was Investitionen betrifft, so wird 2024 im Rahmen von „Horizont Europa“ eine Pilotausschreibung veröffentlicht, mit der sektorübergreifende Konsortien gebildet werden sollen, in denen Partner ihre Kräfte bündeln, um relevante Aspekte der Empfehlung des Rates und der neuen Charta für Forschende umzusetzen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Nachwuchsforschenden liegt und das Ziel verfolgt wird, organisatorische Veränderungen für attraktivere, nachhaltigere und interoperable Laufbahnen zu ermöglichen.

Was die Anmerkungen des Bundesrates zur Überwachung betrifft, möchte die Kommission betonen, dass der Bedeutung der Anstrengungen zur Verbesserung der Laufbahnen in der Forschung durch einen angemessenen Überwachungsmechanismus Rechnung getragen werden muss, der allen einschlägigen Interessenträgern, einschließlich Forschenden, Forschungseinrichtungen und politischen Entscheidungsträgern, Daten über den aktuellen Stand liefern kann. Unter diesem Gesichtspunkt wird in Partnerschaft mit der OECD eine Beobachtungsstelle für FuI-Laufbahnen entwickelt, die jährlich Daten und Erkenntnisse liefern wird, bei denen der Fokus auf Kompetenzen und Qualifikationen, Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsfähigkeit sowie auf der geografischen und sektorübergreifenden Mobilität liegt. Die Kommission möchte betonen, dass sie dafür sorgen wird, den Bedarf an Daten und die Vermeidung einer Überlastung der nationalen Verwaltungen und der Interessenträger in Einklang zu bringen. Ein diesbezüglicher Austausch ist im Rahmen des EFR-Forums bereits im Gange.

Die Kommission sieht der Unterstützung durch die Länder und der Fortsetzung des Politikdialogs über die Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen zur Stärkung der Attraktivität und Nachhaltigkeit von Forschungslaufbahnen in Europa erwartungsvoll entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Maroš Šefčovič
Exekutiv-Vizepräsident

Iliana Ivanova
Mitglied der Kommission

